



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XIII. Augusti. Von dem Heyligen Martyrer Wigberto / welcher gelidten hat
vmb das Jahr Christi 710.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Von dem Heyligen Martyrer Wigberto / welcher gelitten hat vmb das Jahr G H X J G E J 7 1 0.

Ex Venerabili Beda, & Actis Sancti Switberti.

XIII. Augusti.

13. Tag
August-
monats.

W E R H. Wigbertus /
aus der Gesellschaft des
H. Egberti / ist auß Ver-
achtung der Welt vnnnd ho-
hen Geschicklichkeit sehr
Ansehenlich gewesen / hat
viel Jahr in Hybernia / als ein Bilgram / in
grosser Vollkommenheit ein Einsiedlerisch
Leben geföhrt. Begab sich endlich zu Schiff /
vnd zog von dem Seligen Egberto / vnd kam
in Friesland / prediget also zwey ganzer Jahr
demselben Volck vnnnd dem König Rabbodo
das Wort des Heyls. Als er aber bey solchem
Barbarischen Volck keinen Nutz seiner Ar-
beit befand / lehret er wiederumb an den Ort
seiner lieben Bilgerung. Demnach aber der
Gottselige Mann Gottes Egbertus zum
andernmahl zur Belehrung der Friesländer
vnd Sachsen / von welchen die Engelländer

herkommen / Gottselige vnd Gelehrte Män-
ner schicket / als Willibrordum vnnnd andere
mehr / gab er ihnen auch mit den H. Wigber-
tus / welcher endlich vom König Rabbodo
(welchen der Ansehenliche Pipinus von Ba-
trecht vertrieben hat) im Fostelant mit graus-
samer Marter ist erwürgt worden / darumb /
weil die Christen desselbigen Orths / durch
sein Eingeben / die Abgöttische Tempel Louis
vnd Folte zerstört hetten. Fostelant oder
Fosterlandt war ein Insul in der Grängen
Frieslandes vnd Dennenmark gelegen. Er
hat gelitten vmb das Jahr Christi Sieben-
hundert vnd Zehen / der wölle vnser Vor-
sprecher seyn bey G D E I im
Himmel Amen.

420. Hi-
storia.

Von dem Heyligen Martyrer Hippolyto / welcher gelitten im Jahr G H X J G E J 2 5 9.

XIII. Augusti.

13. Tag
August-
monats.

H ACH dem der H. Hippo-
lytus von dem H. Laurentio ge-
taufft / vnd in seinem Haus die
Heylige Eucharistie empfan-
gen / ward er gegriffen / vnnnd zu
dem Landpfleger Valeriano geföhrt / von
demselben gefragt vmb die Bekandnus sei-
ner Religion / da bekandte er freywillig / daß er
ein Christ wäre : Darumb ward er obel mit
Brügeln zerschmissen. Demnach aber vns-
der diesen Schlägen sein Glaub viel bestän-
diger wardt erfunden / wurden ihm statliche
Geschäncke vnd Verheissungen angeboten:
Aber er verachtet dieses alles. Darumb ward
er dem Stadthalter vbergeben zu tödten / der
kam in Hippolyti Haus / dessen Gätter zu er-
öffnen / darinn fandt er das ganze Haus ge-
fündt dem Christlichen Glauben zugethan /

vermeynet solche von dem Christlichen Glau-
ben abzuschrecken / ließ erstlich Concordiam
die Pfleg / vnnnd Nehrmutter Hippolyti mit
bleyenen Geyseln todtschlagen / welche die
andern tröstet vñ bestättiget / vnnnd die vbrige vor
der Pforten Tiburtina vmbbringen. Hippo-
lytus wardt mit wilden Rossen durch Distel
vnnnd Dornen geschleppet / bis er seinen Geist
aufgab / vnnnd nachmahls mit andern vom
Priester Iustino auff dem Acker Verano be-
graben / auff den Dreysehenden Tag des
Augustmonats / im Jahr Christi 259. Von
ihm hat man einen schönen Hymnum vnnnd
Lobgesang im Breuiario Toletano, welchen
der H. Isidorus gemacht / darinnen sein
Ritterlicher Kampff gesungen
vnd gelobt wirdt.



Leben